

Das Hochschulsystem: Tschechien

Chancen & Potenziale für den akademischen Austausch

Entwicklungen im Hochschulsystem

- Relativ konstante Zahl von Hochschulen
- Erwarteter Anstieg der Studierendenzahlen insgesamt
- Anstieg der Zahlen ausländischer Studierender, v. a. aus der Ukraine, die besonders unterstützt werden.
- Seit Dezember 2023 neue Leitlinien für Fernunterrichts-elemente im Präsenzstudium in Kraft
- Seit 2023 neues nationales Programm zur Stärkung von Hochschulnetzwerken mit Tschechien gestartet

Anzahl der Hochschulen	
öffentlich	26
staatlich	2
privat	28
insgesamt	56

Schwerpunkte der Internationalisierung

- Studienprogramme mit Internationalisierungselementen (z. B. Teil des Studiums in Fremdsprache unterrichtet bzw. Lehrplan, der mit internationaler oder kombinierter Mobilität rechnet)
- Ausbau strategischer internationaler Zusammenarbeit und Aufbau von Partnerschaften, innerhalb sowie außerhalb der EU
- Ziel, mindestens 20 % internationale Studierende in Studiengängen zu erreichen
- Jede Hochschule entwickelt eigene institutionelle Internationalisierungsstrategie

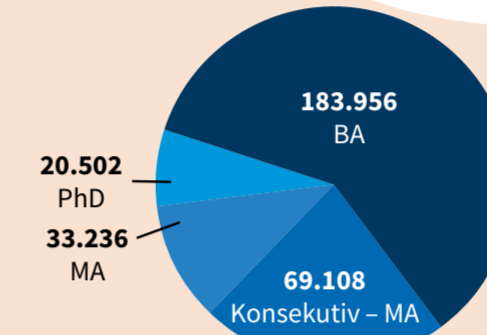
Interesse an Anwendungsorientierung

- Hohes Interesse an Anwendungsorientierung bei mobilen tschechischen Studierenden
- HAW gibt es in Tschechien nicht, dafür berufsbildende, nichtuniversitäre, tertiäre Bildungseinrichtungen (sog. Höhere Fachschulen, Vyšší odborné školy)
- Private Hochschulen, z. B. die Hochschule von Škoda Auto, verbinden Praxis mit Theorie, um ihre bestehenden sowie neue Mitarbeiter weiterzubilden

Warum ist Tschechien interessant für deutsche Hochschulen?

- Geografische Nähe, Teil der EU
- Kompatible Studienabschlüsse
- Fokus auf Ausbau von internationalen Partnerschaften und Ausbau von Studierendenaustausch
- Hohes Interesse an Austausch mit Deutschland und Deutsch
- Land mit hohem Lebensstandard
- Langjährige und enge wirtschaftliche Verflechtung der beiden Länder
- Sehr innovativer Markt für Umwelt- und Zukunftstechnologien
- Spitzenstellung im Bereich Automotive

304.518 (2022)
Studierende



Wichtige Hochschulen und Forschungseinrichtungen

- 1 Karlsuniversität (Prag)
- 2 Tschechische technische Universität in Prag
- 3 Südböhmische Universität in Budweis
- 4 Masaryk-Universität (Brünn)
- 5 Wirtschaftsuniversität in Prag
- 6 Universität für Chemie und Technologie in Prag
- 7 Palacký-Universität in Olmütz
- 8 Tschechische landwirtschaftliche Universität
- 9 Akademie der Wissenschaften der Tschechischen Republik
- 10 Tschechischer geologischer Dienst

Prag

Forschungsschwerpunkte (öffentlicher Sektor)

- Naturwissenschaften
- Technische Wissenschaften
- Humanwissenschaften
- Sozialwissenschaften
- Gesundheitswesen

Beliebteste Studienfächer

- Wirtschaftswissenschaft und Jura
- Technik und Bauingenieurwesen
- Gesundheitswesen und Sozialpflege
- Bildungs- und Erziehungswissenschaften
- IT- und Kommunikationstechnologien

Forschungsschwerpunkte (privater Sektor)

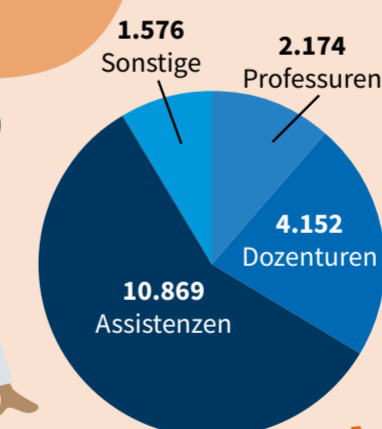
- Automobilindustrie
- Elektrotechnische Industrie
- Maschinenbauindustrie
- Elektrische Industrie

Olmütz

Brünn

Budweis

18.771 (2022)
Lehrkräfte

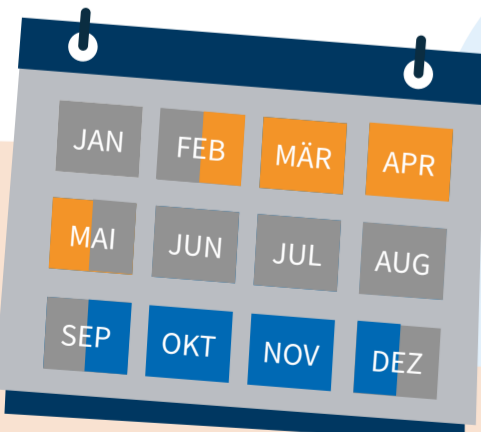


Studien- und Semesterzeiten

- BA: 3–4 Jahre
- MA: 1–3 Jahre
- PhD: 3–4 Jahre

Studiengebühren

- Keine Studiengebühren an öffentlichen Universitäten in Studiengängen auf Tschechisch
- Gebührenpflichtig sind internationale, fremdsprachliche (meist englischsprachige) Studiengänge.
- Auch bei Überschreitung der Studienhöchstdauer um mehr als ein Jahr können Gebühren erhoben werden.
- **Private Hochschulen:** ca. € 1.000 – € 4.500 pro Semester



Interesse an Deutschland

- Deutsch ist die zweitbeliebteste Fremdsprache nach Englisch (Englisch wurde auf den Mittelschulen/Gymnasien von 98,8% und Deutsch von 38,4% der Schüler gewählt, die eine Fremdsprache lernen)
- Deutschland ist der größte Wirtschaftspartner Tschechiens
- Erfahrungen aus Deutschland bzw. Deutschkenntnisse können zu besseren Karriereaussichten beitragen
- Guter Ruf der deutschen Hochschuleinrichtungen
- Große Auswahl an Studienfächern in Deutschland
- zahlreiche Kooperationen mit deutschen Hochschulen auf verschiedenen Ebenen (Kooperationen auf Fakultäts- und Instituts-ebene, Verträge im Erasmus-Bereich)

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium für Bildung und Forschung

Herausgeber: Deutscher Akademischer Austauschdienst e.V. (DAAD)
Kennedyallee 50, D-53175 Bonn, Tel.: +49 228 882-0, Fax: +49 228 882-444
E-Mail: webmaster@daad.de, Internet: <https://www.daad.de>
Vertretungsberechtigter Vorstand: Prof. Dr. Joybrato Mukherjee

Registergericht Bonn, Registernummer VR 2107, Umsatzsteuer-IdNr.: DE122276332,
Verantwortlicher i.S.v. § 18 Abs. 2 MStV: Dr. Kai Sicks, Kennedyallee 50, 53175 Bonn
Kompetenzzentrum Internationale Wissenschaftskooperationen | Gestaltung: DITHO Design GmbH, Köln
Als digitale Publikation im Internet veröffentlicht, August 2024 © DAAD



DAAD KIWI
Deutscher Akademischer Austauschdienst
German Academic Exchange Service